Zageblatt. Weilburger

(Anzeiger für Weilburg und Umgegend)

Mtsblatt der Stadt Weilburg · In sämtlichen Bürgermeistereien des Oberlahnkreises gehalten

Oricis: Erscheint an jedem Werktag und kostet abgeholt monatolg, viertelfährlich Mt. 1.20, bei unseren Austragern monatlich . Berteljährlich Mt. 1.50, durch die Post vierteljährlich Mt. 1.77

Redatteur: Sugo Bipper, Weilburg Drud und Berlag: 5. Bipper, 6. m. b. S., Beilburg Telephon 97r. 24

Inserate: die einspaltige Garmondzeile 15 Pfg. haben bei der großen Berbreitung des Blattes nachweislich den besten Erjolg. Inseraten-Annahme: Kleinere Anzeigen bis 10 Uhr morgens, größere tagsvorber

Glir bie Rebattion verantwortlich in Bertretung Albert Pfeiffer-Beilburg.

Rt. 251

Samstag, ben 24 Oftober 1914.

53. Jahrgang.

Der Krieg.

Stofes Sauptquartier, 23. Oft. mittags. Am Bfer-Ranal wurden geftern Erle errungen. Sudlich Diamniden find unfere vorgedrungen. Befflich Siffe maren unfere tiffe erfolgreich. Bir fehten uns in den Befith uter Ortifaften. Auf der übrigen Front des Weffberricht im wefentliden Binge.

often wurden ruffifde Angriffe in der Gegend Anguflowo jurudigefdlagen. Dabei murden mehrere Sinengewehre erbeutet. Bom füdöftlichen Rriegs-Blag fiegen noch keine abschließenden Meldungen

Die Rampfe im Rordweften.

Miterdamide Courant" wird geschrieben: In Auftenorten oberhalb von Oftende ift bas Leben fo Die ausgestorben. Dan trifft nur Colbaten. Die ohner find alle nach England und Holland geflüchtet. Bejahung von Oftende ist nicht groß, ebenso wie die being der anderen in deutschen Händen besindlichen den Flandern, das deutlich zeigt, daß die Deutschen Umppen wie möglich nach bem Siiden gesandt um gegen bie Berbunbeten bei Nieuport und Bit fampfen. Bei ben Leuchtturmen von Oftenbe beatiche Wachtposten aufgestellt. Am Bahnhnf von bet stehen einige hundert belgische Lotomotiven aus und anderen Teilen Oft- und Westflanderns. Die Den von Oftenbe tamen zum größten Teil aus men und wurden von ba nach der Kilfte gesandt. licht den Soldaten an, daß sie mühevolle Wochen sich haben, wenngleich zugegeben werden muß, ben Berhaltniffen entsprechend noch in ausgeetem physischem Zustand sich befinden. Die Truppen auf ihrem Wege nach Oftenbe ungefähr 100 onen und eine Menge Proviant und Munition mit geführt. Zwischen Gent und Oftenbe ift die beutsche sting schwach und sie besteht hauptsächlich nur aus penposten. Zwischen Sluis und Oftende haben die und Straßen ein düsteres Aussehen. Sie sind tot Alasien. Nur selten trifft man belgische Flüchtlinge den Bur selten trifft man vergische Zwischen berwein und Brüffel wird eifrig an der Wiederherber Telegraphenlinien durch deutsche Arbeiter Mufficht von Zivilingenieuren gearbeitet.
Mit erbam, 23. Oftbr. (B. B. Nichtamtlich.) atter melben ein ichmeres Geschlitfeuer bei Gluis

und Marbenburg. — Der "Telegraaf" melbet aus Gluis: Der Ranonenbonner fcmeigt teinen Augenblid. Gelbft in Gluis flirren in einigen Saufern Die Fenfter; es icheint ben gangen Morgen unaufhörlich fortzugeben. Bei Benft und Blankenberghe fteht bie Bevölkerung in Gruppen an ben Diinen und am Strand, um ben Kanonendonner zu hören. Eine Menge Flüchtlinge find bier angefommen, verängftigt von bem Befchuthdonner, ben Schrapnells und ben Bomben.

Am ft erbam, 23. Oftober. (Ctr. Frift.) Reuter melbet aus Dover: Eine Flottille, bestehend aus brei für eine fremde Nation gebaute, für die Alufichiffahrt beftimmten Fahrzeugen mit fechszölligen Geschützen, begleitet von Avisos und Torpedobooten, ift ploglich am Samstag nachmittag quer über ben Ranal abgereift. Am Sonntag abend hörte man in Dover Kanonen-bonner. Ein Boot der Flottille brachte am Montag morgen 7 Mann zurück, die während der Beschießung ber deutschen Berichangungen bei nieuport am Abend porher verwundet worden waren.

Die deutschen Unterfeeboote.

Rriftiania, 23. Oft. (Ctr. Bln.) Die Tat bes bentschen Unterseebootes, bas bas englische Schiff "Glitra" vor der norwegischen Kuste versenkt hat, erregt in der hiesigen Presse großes Aufsehen. Der norwegische Admiral Börrissen schreibt im "Morgenbladet": Es ift, als befinde sich alles in einer Berwandlung. In London erörtert man ernsthaft die Notwendigkeit, sich auf ben Schutz ber beutschen Luftbataillone über London vorzubereiten. Die Taten des deutschen Rreugers "Emden" find groß, ftellen aber nicht eine neue Methobe bar. Alle alten Begriffe geraten ins Wanten. Welche Fernblide eröffnet nicht die Tat bes deutschen Unterseeboots? Die Rreuzer muffen mit Bolldampf verschwinden, sobald es aufschnellt. Das Unterfeeboot mar nur 600 Tonnen groß. Es wilrbe feine Schwierigkeiten machen, viel größere mit einem größeren Aftionsradius zu bauen. Wie fonnen die englischen Kreuzer Englands handel und Berbindungen liber See gegen biefe "Befts", wie bie "Times" fie nennen, befchitgen?

Geduld, Geduld, Geduld!

Bieu, 23. Oft. (Ctr. Bin.) Der Armeefommanbant General Boroevic empfing in feinem Armeehauptquartier in einer Raferne mehrere Rriegsberichterftatter und fagte ihnen: "Dir ift befannt, bag die Offentlichfeit barüber enttäuscht ift, daß die Erfolge nicht fo Schlag auf Schlag eintreten, wie man es vielleicht erwartet bat. Die Schlacht bei Rogbach hat eine halbe Stunde, die Schlacht bei Gravelotte einen Nachmittag, jene bei Seban einen Tag gebauert, und jebe biefer Schlachten hat mit einer Rataftrophe für einen ber fampfenben Teile geenbet.

Ich habe bei Tomaszow sieben Tage und bei Lembera fünf Tage gefämpft, bis fich bie Situation etwas loderte, und in Frantreich bauert bie Schlacht bereits mehrere Bodien. Dagegen haben die Belagerungen von Gebaftopol und Baris 4 bis 6 Monate gedauert, mahrend jest ftarte Feftungen in furger Beit genommen murben. Der Rrieg ift ein technisches Broblem geworden. Ich sage es offen, hatten bie Ruffen unfere Infanterie, so waren fie jest in Wien, und hatten wir bie ruffifche Artillerieftarte, fo waren wir schon in Riem. Die Mittel bes Krieges find andere geworben, ber Mensch ift berselbe geblieben. Rur an feine Nerven werben heute andere Unforberungen geftellt. Gie haben ben braven Mann porn in ber Front tämpsen gesehen und gewiß erkannt, was für ein herr-liches Menschenmaterial wir haben. Aber das Menschen-material Außlands ist ungeheuer. So standen wir zu ben Ruffen anfangs eins gegen brei, jest eins und zwei, endlich werden wir eins zu eins fein und bann werben bie Entscheidungen mit tataftrophalen Erscheinungen tommen, mie ich feft überzeugt bin, mit bem glangenben Siege unferer Baffen. Bis babin tann man ber Offent: lichfeit nur raten: Gebuld, Gebuld, Gebuld! Ob es vier Wochen ober vier Monate bauern wird, tann heute fein Menich fagen; aber unfer Sieg wird tommen." Die Rebe bes Generals wurde mit ftilrmischem Jubel aufgenommen.

Die Rampfe um Tfingtau.

Berlin, 23. Ottbr. (Etr. Bln.) Aus Schanghai kommt über Rotterdam solgende Meldung: Sicherem Bernehmen nach ist der japanische Kreuzer "Takatschiho" vor Tsingtau nicht auf eine Mine gestohen, sondern durch einen Angriss des Torpedodootes "S 90" vernichtet worden. Das Torpedodoot wurde nach dem Angriss 60 Seemeilen südlich von Tsingtau auf Strand gesetzt und gesprengt. Die Mannschaft ist gerettet. Der Materialschaden, der unseren Schissen in Tsingtau durch das Sprengen des Kopptes augebist worden ist sie sehr bas Sprengen bes Bootes zugefügt worden ift, ift sehr gering. Das Torpedoboot sollte schon außer Dienst gefett merben und feine Bermenbung mehr finden.

Die deutschen "Berichwörer" in Marotto.

Berlin, 22. Oft. (BB. B. Amtlich.) Durch amt-liche Ermittlungen ift die Nachricht bestätigt worden, baß eine Anzahl von in Marotto lebenden Deutschen in Cafablanca wegen angeblicher Berfchwörung gegen bas französische Protektorat vor ein Kriegsgericht gestellt wurden. Es handelt sich um folgende Deutsche: Karl Fice, Krate, Brandt, Max Witt, Waetgen, Foennies, Senfert, Rehtorn, Mohn, Grundler, Genfen, Dobbert, Baglen. Die Bertretung ber beutschen Intereffen in Marotto nehmen die Bereinigten Staaten von Amerita mahr. Speziell in Cafablanca vertritt fie mangels eines

Die Sünden der Bäter.

Bauerngeschichte aus bem Taumus von Frig Rigel. (13. Fortfegung.)

aller Antwort verhüllte das Mädchen in plötzausbrechendem Schmerze mit beiden händen bas bank auf den nächsten Stuhl und brach in ein beinen aus. Erft nach geraumer Zeit gelang bin Bruder, fie jum Sprechen zu bewegen. In ab-Bruber, fie gum Sprechen zu verbeigen bervor: Site Sahen zwiichen Schluchzen stres sie hervoor.

Mich will noch etwas mit uns zu tun hawe! Wegfinn sie von mir. als wenn ich was Schlimmes batt! Die Mädchen sinn fortgelaafe, wie ich hne haamgehe wollt, un des Werthers Mathes hot lestellt, als tät er mich nit sehe un hot mir noch Beit gebote! Un wie ich bes Webers herminche Sit gebote! Un wie iaj des kordets de hot bit gege mich hätte, do hot Batter froge, der wüßt schon warum!"

bei froge, der wüßt ichon warum:

Giben Rud war der alte Gerlach mahrend ber de leinem Rud war der alte Gerlach wageen.
bliner Lochter von seinem Sitze emporgeschnellt hiner Tochter von seinem Sitze emporgeschaft lausch als wolle er jedes Wort von den Lippen der denden ablesen. Der Mann war plöglich ein gang den gemannt der gemannt der Mastel und geworden — alles an ihm schien Mustel und Mit dröhnendem Schlag ließ er, als Lisbeth die Fauft auf den Tisch fallen und ftieß zornig

Bum Dunnerschlag — jett bin ich's aber satt bis bals! Jett soll sich bes Richters Abam aber por in acht Jegt soll sich des nichters abeine bei bei nemme! Kann annerer wie der hot mich bei det acht nemme! Kann annerer wie der got meine der ichlecht gemacht, so daß die jetzt gar meine der aus dem Wege gehe! Ich will ihm zeige was geschafft hot — ich will ——" Der Spre-

dende unterbrach fich mit einem Blid auf das bitterlich weinende Madchen und fuhr bann in gemäßigterem Tone fort:

Du hoft recht, Gottfried! Gin richtiger Mann muß de Ropp obe behalte! Was ich mir porzuwerse hab, bes hab ich mit userm herrgott abzumache und der werd nit gu ftreng mit mir ins Bericht gebe! Bor be Mensche bin ich unschuldig, un gege die muß ich mich wehre - bes bin ich mir un Eich schuldig! Bon beit an habt Ihr Eiern alte Batter wibber, ber jebem offe ins Gesicht sehe tann! Ich will boch febe, ob die Leit aach mir aus dem Weg gehe; ob aner die Kurasch hot, mich scheel anzugucke — heit mittag gehn wir zusamme uff die Dufik!"

"Awer Batter, um himmelswille - Ihr wollt boch nit - -?" riefen Gottfried und Lisbeth wie aus einem Munde, murben aber fofort von bem Alten unterbrochen:

"Raa Widerred — wir gehn uff die Musit! Die Beit folle febe, bag ich mich nicht por ibne fercht! Berfriech ich mich por en (ibnen), bann glaame fie erft recht was die heimtlider gege mich ausgehicht hame! Un bes Richters Abam, bem will ich e Licht uffftede, baß es ihm for alle Beite vergeht, mich schlecht zu mache! Ene giftige Ratter muß mer be Ropp vertrete, baß fie nit mehr fteche tann!"

Offenes Bifier.

Auf bem weiten, bem Gafthaus "Bum Lowen" gegenüberliegenden Blage herricht ber volle Rirchweihtrubel. Mehrere Buben mit allerlei Sehenswürdigfeiten maren aufgeschlagen, beren Inhaber mit aller Rraft ihre Lungen die bin- und berflutenden Schauluftigen gum Gintritt gu bewegen suchen; Schiefftande, Photographiebuden und Buderzelte reihten fich baran, alle von einer bichten Menschenmenge umlagert, wie auch ein laut jubelnder Schwarm, ben in ber Ditte des Plages errichteten Rermebaum umgab, an bem halbwiichfige Jungen emporgu-

flettern fuchten, um die oben am Tannenfrang befestigten bunten Taschentucher ober gar eine Tabatspfeife au erbeuten. Schallendes Sohngelächter erfolgte, wenn ein Rletterer auf halbem Wege wieder von bem glatten Stamm herabrutichte, mahrend laute Bravorufe benjenigen belohnten, bem es gelang, die Sobe des Rranges gu erreichen. Die Rlange der bie neueften Gaffenhauer fpielenben Orgel an bem fich beftanbig brebenben Karuffel und bas Schreien ber Bubenbefiger mifchten fich mit bem Johlen, Pfeifen, Trommeln und Trompeten der lieben Jugend ju einem ohrenzerreißenben Betofe, bas aber gang geeignet

ichien, bie allgemein frohliche Stimmung gu erhöhen. Raturgemaß brangte die reifere Jugend nach bem erften Stode bes Gafthaufes befindlichen Tangfaale, aus beffen geoffneten Genftern bie verlodenben Tone ber Tanzmusit herabklangen und in dem ein faftbeängstigendes Gebränge herrichte. Erog ber Julibige wirbelten bie Paare im Schweiße ihres Angesichts in bem mäßig großen Raume unaufhörlich burdeinander bis bie Dufit mit einem tiefen Brummftrich ber Baggeige gu furger Baufe endete und Dagbe mit Baffereimern und Trichtern auf ber Bilbfladje erichienen, um mit wenig Erfolg bie aufsteigenden Staubwolfen gu befämpfen. - - In ben geräumigen Rebenzimmern faßen bie gesetteren Beute und faben mit behaglichem Lächeln ber taugenben Jugenb zu; bort hatte auch an einem ber für die befferen Leute refervierten, mit einem rotgewürfelten Tudje gebedten Tijche Adam Richter mit feiner Frau Blat genommen. Gifrig fprach er auf einen neben ihm figenben alteren Mann ein, gegen den alle Anwesenden ein gewisses respektivolles Wesen zu Schau trugen. Es war der Bürgermeifter Sochhalbens, Philipp Berther, ber Bater bes uns bekannten Dathias, ein Mittelgroßer magerer Mann mit glattrafiertem Gefichte, aus beffen Bügen unverlennbar Intelligeng fprach, wie fich auch in bem Befen ber Berjönlichfeit überlegene Rube ausprägte.

amerikanischen Berufsbeamten ber bortige italienische Ronful. Die amerifanischen und italienischen Behörben treten nachbriidlich für unfere bedrohten Landsleute ein. Die deutsche Regierung bat alle Schritte getan, um ben Sachverhalt aufzutlären und ben in frangöfischer Bewalt befindlichen Deutschen jede irgendwie mögliche Unterftugung gutommen zu laffen. Die frangofifche Regierung ist bavon in Kenntnis gesetzt worden, daß die beutsche Regierung für jedes widerrechtliche Borgeben gegen die angeschuldigten Deutschen in ber rüdfichts-Lofeften Beife Rechenschaft forbern merbe.

Die Deutschen in England. Um fterbam, 23. Oftbr. (Ctr. Freft.) Die Ub-ficht, Die bie Englander in der legten Zeit mit ihrer gang auffällig betriebenen Spionenriecherei verfolgten, liegt nun tiar ju Tage. Es ift eine Berichleppung ber in England wohnenben Deutschen in die noch vom Burentrieg ber übel berüchtigten Konzentrationslager geplant. Rach ber "Daily News" werben vom Minifter bes Innern gwar feine Mitteilungen über Diefe Ungelegenheit an die Breffe gemacht, es fanden barüber jedoch Ministerratssitzungen ftatt, in benen Mac Renna sich mit bem Premierminifter befprach. Man glaubt, bag fid die Magregel auf alle Manner im Alter pon 17 bis 45 Jahren erftrede. In Manchester murben bie Berhaftungen mit großer Strenge burchgeführt. Die Bahl ber bort Geftgenommenen beträgt einige Sunbert, bie ber Festgenommenen im gangen Lande beläuft fich auf Taufende. Am fpaten Rachmittag opperierte eine kleine Armee von Geheimpolizisten in ber Innenstadt von Manchefter, Die Die Leute birett von den Beichaften meg verhaftete, mas naturgemäß große Genfation erregte, benn die meiften biefer Leute waren bekannte Ber-fonlichfeiten. Mancher hervorragenbe Mann ber Sanbelsmelt murbe von ben Berfügungen ber Regierung betroffen, fo große Aftienbesiger und Leiter wichtiger Unternehmungen. Man nahm bie Berhaftungen gegen Abend vor, ba die Polizei nach Möglichkeit Aufsehen permeiben wollte. Bei feiner ber Berhaftungen murbe ber Polizei Biberftand entgegengejett. Gine große Un-Reading porgenommen. Alle Saufer wurden durchsucht, von benen befannt war, baß sie von Deutschen gemietet maren ober Deutschen gehörten.

Die Schiffahrt in der Oftsee.
Stockholm, 22. Otibr. (Etr. Frkst.) Die Schiffsfahrt durch den Sund ist infolge der Einziehung der Leuchtbojen bei Nachtzeit unmöglich geworden. Der Berkehr ber beutschen Fahren ist weiterhin sowohl über Safinit mie über Warnemunde unterbrochen. Die schwedischen Fahrschiffe versehen jett boppelten Dienft.

Die Beute von Tannenberg. Berlin, 23. Oftbr. Die Kriegsbeute bei Tannenberg war, wie ber "Berliner Lokalanzeiger" in hollandi-ichen Blättern findet, so groß, daß die Deutschen 1630 Eisenbahnwagen brauchten, um die Beute fortzuschaffen.

Mus Gerbien. Salonit, 22. Oft. (B. B. Richtamtlich) In-folge ber ftarken Berlufte plant Gerbien bie Aushebung ber mannlichen Berfonen bis gum Alter von 50 Jahren.

Die Erbitterung der Bulgaren und Mohammedaner Neuserbiens gegen die serbische Berwaltung ist im Steigen begriffen. Drei serbische Dörser des Bezirks Beles suchte eine starke türkisch-bulgarische Bande heim. Es hat ein heftiger Rampf mit ferbischer Milig stattgefunden. Auf beiden Seiten waren fehr empfindliche Berlufte gu ver-

Bon unferem Conber - Berichterftatter.

Deutsche Kriegsbriefe.

Bon Baul Schweber.

(Unberecht. Nachbr. verb.)

Raiferliches Sauptquartier.

Bon ber Maas jum Schelbeftranb.

Antwerpen ift gefallen! Unterhalb bes golbenen Turmfreuges ber ehrwürdigen Rathedrale auf bas in

Blide gu. Die Aufmertfamteit ber Ergurnten murbe gleich

Darauf durch Emma abgelenft, die den Blecheimer geräusch-

voll neben sie hinseste. Die Hausfrau warf einen Blick darauf, riß dann weit die Augen auf und fragte mit stodender Stimme: "Ja, wo haben Sie denn den Bein gelassen, Emma, ich sehe ihn nicht im Kühler?" "Den hab' ich ins Eis gegossen," antwortete das Mädenen zuversichtlich. "Gnäge Frau sagten mir ja ausdrücklich: Diese Flasche Wein kommt ins Sie weil et ionz mat

Diefe Blafche Bein tommt ins Eis, weil et jang wat

Dienstmädchens gerichtet maren, schweiften jest gu dem er-

blaffenden der hausfrau hinüber, die ihrem Erschrecken durch den Ruf: "Dieu. quel malheur!" Luft machte.

Um die schmalen Lippen des Schulinspeftors gudte ein Lächeln, bas die Mube ertennen ließ, mit der er einen

Seiterfeitsausbruch nieberzwang. Der Dottor fuhr mit der Gerviette nach dem Mund, der feifte Blotte aber fonnte

feine Lachluft nicht bezwingen; er lachte hellauf und feste bann in enticuldigendem Tone bingu: "Das Madchen ift ja

"Ja," bemertte Frau Ruhl noch, bevor die bestürzt und verwundert umberblidende Emma das Zimmer ver-

fordibar fomijd !"

Die Blide der Gafte, Die auf das ftupide Beficht des

ben letten Tagen bie Augen unferer Truppen sehnsuchtig gerichtet waren, weht im fröhlichen Morgenwind die Flagge schwarz-weiß-rot! Schneller, als es selbst an maßgebender Stelle vermutet wurde, ist das belgische Samburg erobert worden und fo tam es, bag mir Rriegsberichterftatter, bie wir eben noch erft bas gufammengeschoffene Fort Waelham besichtigt hatten, bereits in ber Stadt eintrafen, ehe noch die Abernahme gang poll-

Bormeg eine perfonliche Erinnerung! Drei Monate früher bin ich von London ber bie Schelbe hinauf nach Unimerpen gezogen. Schon bald hinter Bliffingen tauchte Die im Glang ber Julisonne ichimmernbe Spige ber Rathebrale über bem Schelbestrom empor und als ber Dampfer an ben ichonen neuen Raianlagen ber Deutschen Oftafrita-Linie feftmachte, empfing uns eine geflaggte Stadt und eine frohliche Rollegenschar, bie ben von ber beutichenglischen Berftanbigungetonferens heimtehrenben beutschen Journalisten die Schönheiten Antwerpens in einem langen Rundgange zeigten. In dem wunders vollen Renaissancebau des Antwerpener Rathauses begriffte une ber Bingermeifter be Bos, beffen Rame beute jebem Deutschen als ber eines Mannes geläufig ift, ber burch seine ungeschidten Proflamationen Die Antwerpener Bevölferung nach der Mobilmachung gegen die Deutschen aufgereigt und baburch bie Attentate Des Safenpobels gegen die deutschen Bewohner der Stadt herausbeschworen hat. Ein Antwerpener Rollege erzählte mir ichon damals, daß herr be Bos nur einer eigenartiger Berfettung von Umftanden fein Umt gu verbanten hatte. Gein langjähriger und verdienter Borganger hatte fich von den Geschäften zurudgezogen und ein von der ftart deutschs freundlichen Ratsberrnschaft vorgeschlagener Ersagmann fand nicht Gnabe por ben Augen ber Regierung. Gie ftellte beshalb einen Mann ihres Bertrauens gur Bahl, doch die Ratsherren lehnten ab und schickten ben bamals gang unbedeutenben Berrn be Bos gu bem Regierungsfommiffar, um ihm biefe Ablehnung mitzuteilen. Der Rommiffar fragte barauf be Bos, ob er fich bes Bertrauens der Stadtväter sicher wisse, was de Bos bescheideiben zurückwies. Als er aber nach Hause kam und seiner Frau die Sache erzählte, erklärte ihm diese voller Born, Dag er bod hatte gufagen follen, benn bie Stabtväter würden wohl nicht ein zweites Mal die Borschläge der Regierung zurückweisen. Und richtig: als Herre de Bos nunmehr das Einverständnis des Kommissars eingeholt hatte, stimmten die mürde gewordenen Ratsherren seiner Wahl zu. Freilich dürste die tüchtige Frau de Bos jest wohl die längste Zeit Bürgermeisterin von

Antwerpen gemejen fein. Bei der übergabe Untwerpens an die deutsche Beeresverwaltung auf bem Place d'Armes, die zu ben größten hiftorischen Augenbliden bieses Krieges fich gestaltete, war herr be Bos jedenfalls nicht mehr zu feben. Man weiß bereits aus ben Telegrammen, bag ber Oberbürgermeifter ber Stadt, herr Beutuffin, umgeben von fechs Rats-herren in mittelalterlicher Tracht, ben Att ber Schliffelübergabe gang in ben iconen ehrmitrbigen Formen ber Aberlieferung vollzogen hat. Auf einem Sammetliffen ruhten die Schlüffel ber Schelbeempore, die einft alle Meere beherrichte und im 15. und 16. Jahrhundert felbst ben Glang von Benedig und Genua verdunkelte. Aus ber Geschichte miffen wir, welch gewaltiger: Anteil Deutschland schon von jeher an den Geschicken dieser Stadt ge-habt hat, die schon im Ansang des 11. Jahrhunderts Hamptstadt einer Markgrafschaft zum Schutz der deutschen Grenge gegen bie mächtigen Grafen von Flandern mar, und die unter Rarl V. fich zu ber lebhafteften und reichften Handelsstadt ber driftlichen Welt aufichwang. Die beutsche Sanse war es, die allein täglich etwa 50 Schiffe von den Häsen der Nord- und Oftsee aus nach Ant-werpen expedierte, und ein Fugger aus Augsburg schuf in biefer Stadt feinen Reichtum und fam baburch in die Lage, die Wechfel Raris V. in einem Zimmetholgfeuer seines Hauses in Augsburg, bas heute bas hotel "Zu ben brei Mohren" beherbergt, zu verbrennen. Und wieder war es Deutschland, beutscher Sandel und beutsches (Geld, bas, nach bem Berfall Antwerpens am Cube des 16. Jahrhunderts, Ansang der 60er Jahre des vorigen Jahrhunderts den neuen Orgen Goer Jahre des vorigen Jahrhunderts den neuen Aufschwung ber Stadt nach dem Fall bes Schelbezolls unterftigte und forbent Richt nur die Deutsche Oftafrika-Linie, fondern auch bie hamburg-Amerika-Linie Hamburg-Amerika-Linie, der Nordbeutsche Llogd, der Viele andere deutsche States Paketsahrt. Gesellschaft wiele andere deutsche Schlieben Baketsahrt. Gesellschaft wiele andere deutsche Schlieben Baketsahrt. viele andere beutsche Schiffslinien haben Antwerpen ist Mobilmadung bestehn batten haben Antwerpen dur Mobilmachung beständig angelaufen und besten bier gewaltige Kontore und Lagerschuppen, die bei und ferem Einzuge gerobe non bewerten genliebe serem Einzuge gerade von bem Safenpobel geplünde worden waren.

Ich wanderte zunächst durch die sast menschenken Avenue de Kenser und die Place de Meir zur Kathebral. Deun angesichts ber Denn angesichts ber noch immer andauernbei bie fichimpfungen ber beutschen Soldaten burch bie Den wegen ber angehlich mutmillie Coldaten burch bie Rust wegen der angeblich mutwilligen Bernichtung ihrer Rust schafte war es mir geradezu ein Bedürfnis, zunächt bet weihevolle Stätte wiederzusehen, wo ich vor einem gleife jahr unseres Reter Poul Ben, wo ich vor einem greifen jahr unseres Peter Paul Rubens weltberühnte greifte werke, die "Aufrichtung des Kreuges" und die greife abnahme andächtig bewundern konnte. In Durchtstebe ich auf drei bekümmert breinschauende Raisbenn die im Nebenante Geschaft die im Nebenamte Kirchenpfleger sind und bei Talis letten Anwesenheit in Antwerpen sogar mit Talet, bei weißer Halskrause und goldener Amtstette angetan, bei Rirchenpfennig einsammeln halfen. Gie versichten Die beiden Rubens bereits feit Begien ber Beldiebet mitsamt ben Rahmen an einen sicheren Ort gehrat worden seinen, behaupten jahren ich eine Porteib nicht worden sein, behaupten jedoch, über den Berbleid nichten näheres angeben zu können. Nur die grünen Borhängt mit denen die Bilder verhängt zu werden pflegten, ich noch an den Mänden finden sich noch an den Wänden des Querschiffes flattern unruhig im Winde, der durch eine öffnung eines der herrlichen Kirchensenfter, und zwar an dien linken unteren Rohmen linken unteren Rahmen, ist eine beutsche Granate an gebrungen. Sie hat wunderbarerweise nur die porteredige Scheibe an dieser Stelle und ein Stüd Mart werk mit sich gerissen und downt wert mit sich geriffen und damit die Betftiible in ber Tiefe überfat. Einige Scheuerfrauen find bamit bie schäftigt, die Unordnung zu beseitigen. Das ift alle, was dem stolzen Bauwert ber größten und ich getigen Rirche in den Wieden gotischen Kirche in den Riederlanden geschehen ift. ber Rubens auf dem Hochaltar, die himmelightt Darftellend, somie ein andertar, die himmelightt darftellend, sowie ein anderer Rubens im Chorumond und verschiedene sonstige wertvolle Gemälde sind mehr hosseitig aus der Kathedrale geschafft worden und hossentlich von dem unsere Technique hoffentlich von dem unsere Truppen begleitenden Museum konservator Brofessor von Sollen begleitenden Museum tonservator Professor v. Falte bald ermitttelt merben. Ich besteige dann den herrlichen Turm der Kathende. 514 Stufen führen bis zum erften Umgang, von den aus die tote Stadt zu meinen Füßen einen ibergis seltsamen Anblid gewährt. Man sieht, daß Bether in Cottageviertel von Berder unheilvoll gewirkt hat mäßen. unheilvoll gewirft hat, während die innere Stadt febt. bis auf die Zerfiörungen am Schoenmarkt und an in Blace Berte weniger gelitten hat. Hier ift, wie atme Pompier erzählte, eine Zeppelinkombe zufällig gens auf das Dach des Hotels "de l'Europe" gefallen, Er bessen Balkon der König vor einigen Tagen eine hrach sprache an die Antwerpener gerichtet hatte. Die Bombe hervorgerusene Veuersbrunkt hat nicht met die Bombe hervorgerufene Feuersbrunft hat nicht nut gelegent das Hotel, sondern auch das Haus der daneben gelegenen "Taverne Royal" völlig zerstört Der Wind hat dans die Flammen nach rückmärts in die Hinterhäuser Schoenmarkt hineingetrieben, wodurch dessen eine völlig niedergelegt wurde

Noch schwälen die verkohlten Balken und die Enten den Flauchwolfen schmiegen sich um den Ausbellen Kathedrale, von dem aus die gen fich um den Rundles Kathedrale, von dem aus ich nun den weiten Rundble über die zerstörten Stödte über die zerstörten Städte und Dörfer der Umgegen im Norden bis fast nach Blissingen hin, im Siden mei über Meckeln hingus zu Aleistungen hin, im Siden über Mecheln hinaus zu überbliden vermagint Rom redt sich vor allem der massige Turm von Saint & baud, der herrlichen Kathedrale von Medeln aus grünen Sennewiesen erwante grünen Sennewiesen Rathebrale von Medeln aus ich noch per

Dependener von jeinnem Borzellan an die Elichgenoffen. Die Herren liegen fich die Mirabellen, Zwetschen und Der Verwalter. Alepfel mohl ichmeden, die Tochter Blottes aber bewunderten die in garten Farben gehaltenen Bilder, welche die Teller Roman von Rubolf Eldo. ichmudten. Ausrufe mie "bezaubernd! reigend!" famen über ihre Lippen. Run marf auch ber Bater ber altlichen Jung-(1. Fortsetzung.) Als Claire an der Tasel ihren Plat wieder einnahm, warf ihr die Mutter zornige, eine Strafpredigt verheißende frauen einen Blid auf den Tellerrand und bestätigte die Lob-preisungen durch ein sonores "forchtbar nett!"

> Ruhl gab bieje Erflärung mit verichamter Miene ab und feste lachelnd hingu: "In meiner Jugend hatte ich mir

> "Que voulez vous! Segen Sie einen Raffael in die Stille biefer Rleinftadt und er mird verfumpfen und verfauern." Sie warf bem Schulinipeltor einen ichmachtenden Blid Bu, er aber ermiderte: "Diese Ansicht fann ich boch nicht teilen, denn mir besitzen Runftler genug — ich nenne nur

Er blidte auf die im Zimmer befindliche Banduhr und erhob fich. "Es ift ichon fpat und mein Bagen wird por dem "Goldenen Engel" bereit stehen. Liebe Frau Ruhl, haben Sie Dant für Ihre freundliche Bewirtung. Falls Sie und meinen lieben Rollegen einmal Ihr Weg nach der Sauptftadt führt, darf ich wohl erwarten, daß Gie mir Ge-legenheit geben werben, Ihre Gute ju vergelten."

Die höglichen Abichiebsworte hatten einen fühlen Rlang und als der Sausberr fich erbot, den Gaft durchs Stadtchen au geleiten, lebnte biefer die Mufmertjamfeit mit ber Bemertung ab, daß ja Dr. Heilmann in bem

Wir haben bis jum Marttplat auch ben Weg," rief Plotfe und erhob sich mit seinen Danklicht, entzüchen eine Musrufen: "Es was bimmtlich, entzückend eines Musrufen: "Es was bimmtlich, entzückend eines Musrufen: "Es was bimmtlich, entzückend eines himmlijch, entzückend, einzig bei Ihnen, gnäbigste Tedh bie Hand füßten.

Abendschatten glitten über ben Burgftall bin, als bis binter ihnen die Klinke ber Gartentüre firmenden scholien, so bemerkte Blotte kicherne mabei sich sein gatt bis en bemerkte Blotte kicherne mabei sich sein gestellt bis en ichloffen, fo bemertte Blotte fichernd, mabei fich fein fast bis zu den Ohren verbreiterte: "Ra, das beider mal 'ne forchtbar genußreiche Bewirtung! Das maliger Tellerwechsel und nichts Genießbares darauf. Bott erbarm'! Das Obst war das einzige, was in Küche nicht perdorben wurde.

Bei der Kürze der Zeit ließ sich die gute Absicht der Brau Ruhl nicht verwirklichen," bemerkte der Schulinspiele "Diese ist aber umso höher anzuschlagen, als ber Harafter zu geben."

Charafter zu geben."
"Guter Wille ist die beste Würze!" erfläre ber Dottellend ber Schulinspettor suhr fort: "Die Tijchgeschiere die Toilette der Hausfrau machten einen recht gestünges Eindruck."

"Sehr richtig!" bestätigte salbungsvoll Pfotte. Gland, "Bas den vornehmen Anstand, den äußeren der betrifft, da ist die Frau Rettor vornweg, aber folide Kern — ja, damit sieht's man jolo schwenkte seine breite Kond nach amei Seiten. Togen bat

folide Kern — ja, damit sieht's man soso bei schen. Tagen bat "Ach, und die schönen Keste aus besseren Jungser mit spenacht geben, Mila, daß faum ein Stüd mehr heil speschen, wild, daß faum ein Stüd mehr heil speschen, wie und Sprünge im Borzellan. Die Seidenrobe der Freu Albertine sängt auch an schäbig zu werden. "Scheußlich!" flüsterte Wila.

"Aber fie hat Schid!" Diefer Einwurf des Arztes mar von einem verächtlichet f auf die geschmodie Blid auf die geschmadlojen Kleider des Schweste upaute

Much der Schulinfpettor prüfte die anmutige Tellerdetoration und bemerfte, gegen die hausfrau gewendet : "Ei, bas ift ja ein fleines Kunftwert. Wohl aus Soures?"

manche Runftfertigfeit angeeignet, die in der langen Bereinfamung verloren ging." "Aber Frau Ruhl, diefe Runftubungen hatten Gie doch nicht vernachläffigen follen. Muf eine jolche Musichmudung

tann jeber Miniaturmaler ftolg fein."

Beibl - die in der Ginfamteit gelebt und die Werte von hohem Runftwert geschaffen haben. Much Goethe bestätigt bies befanntlich mit den Worten:

> Es bildet ein Talent fich in ber Stille, Sich ein Charafter in dem Strom der Belt."

und verwundert umherbildende Emina das Jimmer det-lassen hatte, "ihre Naivität gewinnt aber für uns etwas Tragitomisches, wir nennen sie deshald Emma, die Aus-sichtslose. Pour l'amour de Dieu! Diese testliche Flasche Chablis ist retungslos verloren. Ich glaubte unserem verehrten Gaste" — sie neigte sich mit strahlendem Blick dem Schullinspektor zu — "eine Freude bereiten zu können." "Ich hätte wahrscheinlich die Gabe nicht einmal gebührend zu wurdigen verstanden," erwiderte dieser, "denn ich bin tein Beinkenner. Außer leichtem Mosel kommt tein Rebensaft auf unseren Tisch."

Julden feste die Fruchijchale auf ben Tifch und verteilte

den Tagen die Beschießung, Antwerpens verfolgte. de eine Tragödie hat sich nicht in dieser kurzen Zeit dem schmalen Erdenraume zwischen diesen beiden dien abgespielt! Da liegt halb links Lierre, eine die von 26000 Einwohnern, am Zusammenfluß der ihm und Meinen Nethe und bisher geschützt durch dort gleichen Ramens. Die Stadt befaß in ihrer amariustirche eine ber ichonften gothischen Kirchen Jens, mit Ruben'ichen und anderen berühmten Bilbern, arbeiten ber berühmteften niederländischen Runftler, Bulle historischer Gebäube, barunter ben Sof pan marten, wo König Chriftian II. nach feiner Berung aus Dänemark von 1524—1530 wohnte. Aber Stadt ist gewesen! Ich saft tein unzerstörtes tabe mehr, und all diese Kirchen und Paläste, die und Schuppen, die Läben und Wohnungen 35000 find vernichtet. Die Stadt wurde das Opfer hier beionders heftig hin- und herwogenden Artillerieples. Aber pon Diefer gemejenen Stadt wendet fich Blid gegen Weften. In Diefer Richtung tobt gur noch die Schlacht zwischen ben abziehenden belgischen pen und ben nadrudenden Deutschen. Unsere Beeres-Befolgte unermüdlich bas ben Gegner vernichtende Der Weiterverfolgung bis jum bitteren Ende. bat fich auch in Diefem Falle wieder bemährt. don war die halbe Barifer Besathungsarmee auf Bege noch Untwerpen, und nur ber pormarts Stiden Iniative unferer Truppen ift es gu banten, erens auf die geschlagenen Refte ihrer famofen andeten ftogen. Es ift Mittag geworben. Aber Gabritpfeife ertont, teine Glode ichlägt an, teinem mend und abertaufend Ladenmadden, die fonft daite Untwerpens bevölkern, öffnet fich zu diesem puntt die Tür ins Freie. Kein Wagen ist auf der ist zu sehen, keine elektrische Bahn klingelt, keine gekünder die Absahrt eines Dampfers im Hafen ab tein Restaurant und fein Raffeehaus öffnet feine hem Mittagsgaft. Wer es nicht erlebt hat, kann leine rechte Borftellung von dem toten Antwerpen Man stelle fich Hamburg, Leipzig, Minchen, Breslan ober eine andere deutsche Großftadt von 50000 Einwohnern, wie es Antwerpen ift, vor, in um die helle Mittagsftunde fast tein Mensch zu ift. Du gehft burch die hauptstraßen ber Ctabt, es fonft fein Durchtommen gab. Dein Schritt hohl von den Mauern vier- bis sechsstöckiger und Geschäftspaläste zurück. Eines der wenigen Den Besen auf einer breiten und schönen Avenue Größe und Lange etwa der Leipzigerftroße in It ein einziges fleines Bundchen por einem Spigenatt, beffen Inhaberin gefloben ift und die es bem be irgendeiner mitleidigen Seele unter den anruden-Deutschen "Barbaren" unterftellte, indem fie ein den mit einem Rissen darin vor die Ladentsir und baneben einen Futter- und Wassernapf. Aber zwölftägigen Beschießung ist längft alles gegangen, und doch liegt das treue Tier, por gegangen, und both tiege bon angewiesenen Plate daut uns treuberzig an, als wir uns ihm nähern. biele solcher Tierbilder sah ich in den ausgestorbenen ben ber Stadt, und noch lange wird mir bas Beund bas Gewimmer in den Ohren Mingen, bas dermeile in Antwerpens Straßen von den flagentleren jum himmel ftieg. — Mit Antwerpen fiel Queng burchgeführte Gebanke eines neutralen Königs. Und erstarb das Bertrauen zu ber Widerstands-Reit bes besreundeten Frankreich und der Uniberheit bes meerbeherrichenden Albions. Das alte Dae victis! (Wehe ben Besiegten!) hat einen unen Zusatz erhalten: Wehe ben Berlaffenen und Benen. Die Antwerpener, Die bie letzten in ber itnis der mahren Sachlage gewesen sind, werden bet willich die Erften fein, die den veränderten Berhalt-Hechnung tragen. Was sie sind und was sie banten fie jum größten Teil Deutschland. Stets Granfreich, bas fie mit Rrieg übergog und Eng-

land, das fie handelspolitisch ausbeutete. Und wenn Belgien fich trothdem ben Beiden für diefen Rrieg veridrieb, so werden wir nunmehr abzuwarten haben, wie fich das Land in Bufunft entscheiben wird.

Baul Schweber, Rriegsberichterftatter.

Deutschland.

Berlin, 23. Oftober.

- Die "Nordbeutsche Allg. Ztg." schreibt: Auf die Eingabe bes Borfigenden ber Gefellichaft für foziale Reform, Staatsminifters Dr. Berlepich und Brof. Dr. France, Die fich mit ber Frage ber Arbeitslofenfürforge befaßt, ift folgende Antwort des Reichstanglers ergangen: Guer Erzelleng geneigtes Schreiben vom 21. September, bas Sie gemeinschaftlich mit Professor France an mich gerichtet haben, ift in meine hande gelangt. Ich bin ebenfo wie Gie bavon burchbrungen, daß alles geschehen muß, um diejenigen unferer Bolfsgenoffen, die der Rrieg erwerbslos gemacht hat, vor Not zu schützen. In erfter Linie werden, wie Sie treffend hervorheben, bie Gemeinden bafür zu forgen haben, bag bie Unterftützung in ausreichendem Maße unter Formen gewährt wird, die dem Umftande Rechnung tragen, daß es sich nicht um Armenunterftugung in fanbläufigem Sinne handelt. Dabei rechne ich barauf, bag bie Bunbesstaaten beftrebt fein merben, ben Gemeinden, soweit die Geldbeschaffung Schwierigkeiten macht, mit ihrem Rredit beifpringen, gumal fich meines Erachtens bas Reich nach beenbetem Rrieg ber Prüfung nicht wird entziehen können, inwieweit es fich feinerfeits an ber Unterftungung beitragsichwacher Gemeinden befeiligen muß. Ener Erzelleng ergebener Bethmann Sollmeg.

Lotales.

Beilburg, 24. Oftober.

† Das Giferne Kreug erhielten: Leutnant b. R. Folfen aus Diez beim Stabe bes Ref.-Inf.-Rgt. Nr. 27. - Mustetier hermann Spit aus Altendies beim Inf. Regt. 160. — Fähnrich Rubolf Balbus aus Selters (Westerwald) beim Fußart.-Regt. Nr. 9. — Gefreiter Nobert Martin aus Elz beim Reserve-Inf-Regt. Nr. 87. Dem Leutnant b. R. Leo Lugehoer, früher Gerichts-assessin in Dillenburg. — Leutnant Brah aus Wetzlar beim Inf. Regt. Rr. 88 (liegt fcmer verwundet im Lazarett in Trier) — Lyzeallehrer Karl Heymach aus Wehlar, Leutnant beim Res.-Inf.-Regt. Nr. 81 (liegt permundet im Gert udishaus in Weglar.) - Offizierftellvertreter Abolf Waldschmidt aus Weglar.

Den burch Berleihung bes Gifernen Rreuges II. Rlaffe bereits ausgezeichneten Oberleutnant und Rompagnieführer von Bynfer vom Beff. Leibgarbe-Regis ment (Dr. 115), jurgeit an ber Militar . Borbereitungsanstalt hier, und Oberleutnant Seymann, Beobachtungs-Offizier bei ber Felbflieger- Abteilung 18, wurde auch die "Gessilche Tasperkeits-Medaille" verlieben.

Dorgen findet wieder eine gemeinsame fibung ber Jugend wehren von Weilburg und den umliegenden Ortichaften fratt. Sammelplat ift Schießhaus, 2 Uhr. Berionen, die Auskunft über Kriegsgefangene wun-

ichen, wenden fich zwedmäßig mit einer Boftfarte an folgende Abreffe: Un bas Internationale Komitee vom Roten Kreuz, Ermittlungsbureau für Kriegsgefangene, Genf in ber Schweiz. Die Rückeite ber Postkarte ist nach folgendem Mufter auszufüllen: Bu beantwortende Fragen: Name bes Militärs, Borname, Rang, Truppengattung (Intorporation), Nummer, Datum und Ort, an welchem er zulett gesehen, gefangen ober verlett wurde, so genau wie möglich, Name und Abresse des Absenders.

Brovinzielles.

Bimburg, 22. Dft. (Schwurgericht.) Der Raufmann Mar Bach von Raffau, ber Kaufmann Chuard Bach und beffen Chefrau haben fich wegen Konfurs, perbredjens ju verantworten. Der Raufmann Dar B.

und beide funiten fich badurch getrantt; hatte | rung, der nur fo por uns ausrudte. Um 28. murben in einem feinen Benfionat höhere Bilbung genießen Bater, wie er zu jagen pflegte, zwei Jahre Darauf und auf ihren auserlejenen Geschmad taten Diel zugute. Juftine entgegnete daber in icharfem Db aber eine mit Spigen befegte Robe, ein golbenes and, gepuderte Bangen und gebrannte Stirnlödchen ehrbares Reftorhaus gehören, möchte ich doch be-

.8' ift ein Standal!" hauchte Mila. (Fortfegung folgt.)

Naffauer im Felde.

Deilburger, der die Belagerung von Antwerpen gemacht hat, schreibt seinen Angehörigen darüber:
11. 10. 1914. Liebe Eltern! Zeitungen habe tholten. Lese darin einige Briefe von Landsleuten, ben bon E. Will Euren Wunsch erfüllen und meine Erlebnisse mitteilen. Nachdem wir L.... und Di... hinter uns hatten, glaubten wir mit und M... hinter uns hatten, glaubten wir mit den serig du sein, um unsere Reise nach Paris sort-nar Aber der Beschl sollte anders kommen. Unser Belgien durchpilgert und langten am 14. 9. abends an. Um 15. hatten wir eine gut befestigte dung ausgehoben, um einen evtl. Au-fall ber Beigier ausgehoben, um einen ebil. Aussau ber ligen unferen. Alls wir hiermit fertig waren, überließen unfere Stellung der Infanterie und marschierten Galt es boch den letzten Prellstein der vereiniginternation internationalen Berbrecherbande zu vernichten. Uniere Arbeit war, Schußfeld machen. Hocken und kaber verschwanden, bie allerschöften Apfelbäume uniere Derichwanden, die allerschöften wurden abgeen unser verschwanden, die allerschonsten abge-den unseren Arten zum Opser; Häuser wurden abge-den, mit einem Wort es wurde alles dem Erdboden Schwaften. An dieser mit einem Wort es wurde alles vem Un biefer betracht, um Schußfeld zu schaffen. An biefer Befiel es uns nicht länger. Wir marschierten und Leine in Berühund tamen auch bald mit bem Feind in Berüh-

wir der 12. Kompanie des 1. Regt ... zugeteilt. Das Bombardement auf Fort "Waelhem" mar im Gange. 3m furchtbarften Schrapnell: und Granatfeuer mußten wir die Infanterie eingraben und ihnen Stanbe bauen. Beim Borgelande freimachen pfiffen uns die Rugeln nur fo um die Ohren rum. Aber die Belgier find große Schlappfdimange, benn nicht lange bauerte es und bas erfte Fort von Antwerpen mar unfer. Rachbem bie anderen Forts basfelbe Schidfal ereilte, mar ber außere Feftungsgürtel burchbrochen, und wir tonnten meiter porruden. Der Abergang über die Rethe wollten sie uns ichmer machen (Rethe ift ein Fluß wie die Lahn). Deftiges Schrapnell- und Granatseuer hinderte unser Borgeben. Den gangen Tag, von morgens bis abends, tonnten wir nicht weiter. Rachbem bann unfere Artillerie bie feinbliche Stellung ein bischen ausgeputt hatte, gelang es ber Energie ber Bioniere bei einbrechender Duntelheit die Laufbrude fertig gu ftellen. Mittlermeile hörte bas Schießen auf. Es ging ruber und man fand bas Reft leer. Die Belgier waren ausgeflogen. Jest befammen mir Rube und blieben in ber britten Referve liegen. Ingwijchen hat die Beichiegung ber Stadt Antwerpen begonnen. Nach zwei Tagen wars aus. Wir hattens gepack, Antwerpen kapituliert, Hurrah! Bas es jeht mit uns gibt, weis ich nicht, hoffe aber nach B.... zu kommen, um E... zu helfen. In ber Hoffnung, doß der Krieg bald ein gutes Ende für uns nimmt, verbleibe mit den berzlichsten Grußen auf Wiedersechen! Euer A.

öffentlicher Betterdienit.

Betterausfichten fitr Sonntag ben 25. Oftober. Borwiegend trube und neblig mit einzelnen, menn auch meift gang leichten Rieberichlägen. Temperatur menig geandert.

foll Bermögensftiide, die der Kontursmaffe gehörten, verheimlicht, bezw. beiseite geschafft haben. Die beiben anderen Angeklagten follen ihm hierbei Silfe geleiftet haben. Mar B. hatte eine ganze Reihe von Gegenftänden, die zur Masse gehörten, in einer Mansarbe untergebracht und diese Gegenstände dem Kontursperwalter verheimlicht. Der Angeklagte Max B. ist teilsweise geständig. Die übrigen Angeklagten bestreiten jegsliche Schuld Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage bezgl. des Mar B. und Eduard B. unter Bubils ligung milbernder Umftande. Jeder der beiden Ange-flagten erhielt 3 Monate Gefängnis, die Ehefrau B. murbe freigesprochen.

* gimburg, 23. Ottbr. Der Magiftrat unferer Stadt beabfichtigt, wie ber "R. B." melbet, einen Bochftpreis für Kartoffeln festzusegen, falls nicht in den nächsten Tagen ein Ginten bes Rartoffelpreifes eintritt. Es ift beabsichtigt, ben Sochfipreis auf 3 Mart pro Bentner

festzusegen.

Lette Radricten.

London, 24. Oft. (Ctr. Bin.) Reuter-Büro melbet aus Las Palmas: Der beutsche Dampfer "Krefelb" ift mit der Befatjung von 13 englischen überfee-Dampfern in Teneriffa eingetroffen. Die 13 englische Dampfer beren Ramen nicht genannt werben, find von bem beutschen Kreuger "Rarleruhe" im Atlantischen Dzean verfentt worben. Gie reprafentieren einen Befamtinhalt von 60 000 Tonnen. Der Heine Rreuger "Rarlsrube" hatte bereits vor 3 Wochen im Atlantischen Ogean 7 englische Dampfer verfentt.

Bien, 24. Oft. (Ctr. Bin.) Amtlich wird vom 23. Ottober mittags verlautbart: Während geftern in ber Schlacht füblich von Przemysl hauptfächlich unfere gegen bie feinblichen Stütpuntte angesetzte schwere Artillerie bas Wort hatte, entwidelten fich heftige Rampfe am unteren San, wo wir ben Begner an mehreren Teilen auf bas westliche Ufer übergeben ließen, um ihn angreifen und ichlagen ju tonnen. Die übergegangenen ruffifden Streitfrafte find überall bis bicht an ben fluß gebriidt worden. Bei Bargerge machten wir über 1000 Befangene. Teile unferes Beeres erichienen überrafchend in Iwangorod und ichlugen 2 feindliche Divisionen, machten 3600 ruffische Gefangene und erbeuteten 1 Fahne und 15 Maschinengewehre. Bei ber Rüdfehr von unserer erfolg. reichen Attion ftieß unfer Flugmonitor "Temes" auf eine feindliche Mine und fant. Bon ber Bemannung werben 33 Berfonen vermißt, die übrigen find gerettet.

Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalftabs v. Sofer, Generalmajor.

Minden, 24. Oft. (Ctr. Frift.) Erzherzogin Abeigunde von Modena, die 91 Jahre alte Schwefter bes verstorbenen Prinzregenten Luitpold ift an einer fieberhaften Bronditis ichmer erfrantt. In Unbetracht bes hohen Alters ber Patientin gibt bas Befinden gu

ernsten Besorgnissen Anlag. Breslau, 24. Ott. (28. B. Richtamtlich.) Die Raiferin ift gestern nachmittag 2.45 Uhr mit ihrer Umgebung hier eingetroffen und fuhr fofort jum Befuch

einiger Rrantenanftalten.

palle, 24. Oftbr. (Ctr. Freft.) Der "Saale-zeitung" zusolge finden Ermittelungen statt, ob ber in Magbeburg gefangengesette Rommandant von Littidi, General Leman, identisch sei mit einem nach 1870 besertierten Feldwebel hemrich Lehmann aus herzberg im Regierungsbezirk Merseburg. Ein wohlhabender Solbat, ein Mitglied ber Bergberger Familie Lehmann, fprach wegen ber außerordentlichen Ahnlichteit Lemans mit den Mitgliedern der Familie Lehmann diese Ber-mutung aus, der jest die Behörden nachgehen.

Rom, 24. Ottbr. (Ctr. Frift.) Gin ofierreichifches Torpedoboot beschädigte vor ber Bucht von "Cattaro" ben französischen Torpedojäger "Foudre" und entfam barauf unbeschädigt vor der verfolgenden englisch-fra

dösischen Flottille.

Um fterbam, 24. Oft. (Ctr. Frift.) Der "Erchange Telegraph" melbet aus Colombo: Der Schaden, den die "Emden" ber englischen Rauffahrteiflotte beibrachte, wird auf ungefähr 2 Millionen Pfund geschäft.

Berlin, 24. Oftober. (Ctr. Bln.) Der "Reichsanzeiger" veröffentlicht die Berleihung bes Orbens Bour le merite an ben Generaloberften von Benedenborff und von hindenburg, Dberbefehishaber ber achten Urmee, ben General 3. D. von Zwehl, tommandierenden General bes 7. Referveforps und ben Generalmajor Lubendorf, Chef bes Generalftabes ber achten Armee.

London, 24. Ottbr. (B. B. Richtamtlich.) Das "Reutersche Bureau" erfährt, daß Bortugal seit Beginn des Krieges in enger Berbindung mit der englischen Regierung gestanden bat, um ju ermagen, mie die Beftimmungen des Biindniffes am besten wirkfam zu machen feien. Beftimmte militarifche Gingelheiten über ben Beis stand Portugals murben noch beraten und in wenigen Tagen festgesett fein. Die royalistische Bewegung fei

Um ft erdam, 24. Oft. (Ctr. Frift.) Der "Nieuwe Rotterdamiche Courant" melder aus Terneuzen: Roch gestern murden hier ziemlich große Trupps von internierten Soldaten burchgeführt. Bis jum 21. Oftober find hier 32505 internierte Soldaten burchgefommen,

barunter 360 Offigiere.

Die Schlacht in Flandern.

Mailand, 24. Oftbr. (Cir. Frift.) Bierher mird gemelbet: Die Golacht in Flandern bauert an, nachdem Die Deutschen bedeutende Berftartungen erhalten haben und auf brei Fronten fehr heftig fampfen. Much bie Reiterei, welche fich in bem burch ben Bafferlauf durch-

jogenen Belande ichmer bewegen tann, figt ab, ftellt Schützengraben ber und fampft mit bem Rarabiner. Die Belgier ftehen bei Dirmuiden, die Englander und Franzosen an anderen Bunkten. In der Richtung auf Menin schieben sich Kräfte der Berblindeten in das von ben Deutschen beseite Gebiet weit vor. Zwischen Menin und Armentieres verläuft die Schlachtline langs bes Grenzfluffes Lys. Die meiften Ortichaften an biefem Fluß, beispielsweise bas wiederholt in den französischen Berichten genannte Warneton, sind halb belgisch, halb frangösisch. — Lille hat sehr unter ber Beschießung ge-lieten, wenn man ber Pariser Presse glauben bats. Das Rathaus und bie Mauritiusfirche sollen schwer beschäbigt fein. Biele Balafte bes Bentrums follen in Trimmern liegen. Auch Arras foll wiederum beschoffen werden. Beibe Tilrme ber Rathebrale follen gerftort fein. Biele Dörfer ber Umgebung von Lille wurden burch bie Beichiegung von beiben Geiten gerftort.

Fremde Geeftreitfrafte an der Gudfufte Morwegens.

Stodholm, 24. Oft. (Ctr. Bln.) Un ber nor-megischen Gubfufte werben Angeichen frember Geeftreitfrafte beobaditet. Aber bem Cfefund freugte ein unbefannter Sybroplan, in ber Bucht von Jaeberen murben gwei ober brei frembe Unterfeeboote gefichtet.

Seid ruhig, herzen!

Bon B. Saden (6. Romp., 2. Garde-Regiment.) Gebichtet Mitte September im Felblagarett Courin.

Seid ruhig, Bergen im Baterland, Die ihr mit ben unfern ichlagt Schon fteht im Often ber helle Brand, . Es fladert, es leuchtet, es tagt! Dann fteigen Stunden aus Nacht und Not, Die Stunden bes herrgotts find, Wir ichließen im heiligen Morgenrot Die Arme um Weib und Rind, Die Scholle, die zehnfach unfer marb, Betreuen wir unverzagt Geib ruhig, Bergen, feib feft und hart, Bis ber Morgen bes Berrgotts tagt!

Und wenn auch mandjer im Felbe schwieg, Des Ruhftatt bie Liebe nicht weiß -Seid ruhig Bergen, ber heilige Rrieg, Er forbert beiligen Breis. -Gin jeber von uns, ber als Opfer fallt, Berbient ja vertlärten Befichts Ein Strahl bes Morgens, ber alles erhellt, Einen Strahl bes kommenden Lichts! Gruß Gott euch, Treue! Und nehmt die Hand, Und ftille, mer trauert und flagt -Seib ruhig, Bergen im Baterland, Die ihr mit ben unseren schlagt!

Eingelandt.

Beilburg, 24. Oftober.

Die nassausschaft Landesbank hat durch die Einrichtung der "Kriegsversicherung" eine höchst zeitgemäße Tat vollbracht. Bekannt ist, in welche traurige Lage die Witwe und Warlen der im Kriege 1870/71 gefallenen ober fpater an Bunden und in Folge ber Unftrengungen geftorbenen Goldaten gefett morben find, wieviel mehr Familienelend fteht noch Diefem "beiligen" Rriege in Aussicht.

Ich wende mich an die beffer fituierten Familien bes gangen Oberlahnfreises mit ber Bitte Unteilscheine a 10 Mart zu erwerben, sei es nach A mit Bezugnahme auf eine bestimmte Familie, sei es, was ich besonders empfehle, nach B, alfo Auswahl ber betreffenden Rriegsteilnehmer ber Direktion ber Raffauifden Sanbesbant v. Winterberger.

Berlustliste

Dr. 56 liegt auf.

Beibgarbe-Infanterie-Regiment Rr. 115. - Darmftabt. Refervift Richard Beufer aus Grenzhaufen verm., Beinrich Stephan von Steeben verm., Georg Bed 1r aus Walbernbach Iv., Oswald Pfaff aus Arborn verw.,

Infanterie-Regiment Rr. 70. — Saarbriiden. Behrmann Chr. Saam aus Bintels verm.

Brigade-Erfag-Bat. Nr. 27. - Roln. Reservift Anton Arnold aus Limburg verw. Infanterie-Regiment Dr. 135. - Diebenhofen. Mustetier Otto hartung aus Riebershaufen tot

Infanterie-Regiment Dr. 166. - Bitfd. Gefreiter b. R. Wilhelm Klein aus Camberg ichmv., Wehrmann Joh. Flachs aus Limburg lv.

Felbart.-Regt. Nr. 63. - Frankfurt-Mainz. Sauptmann Emanuel Schend ichwerv., Ranonier Theodor Schäfer aus Haffelbach schwerd., Josef Gabb aus Arfurt lv., Theodor Diefenbach aus Difbeim lv., Albert Joseph aus Brandoberndorf schwerd., Hermann Menges aus Staffel Iv., Unteroffizier Buftab Gros aus neesbach Iv.

Felbartilleric-Regiment Nr. 27. Unteroffizier W. Beusch aus Kinzenbach, Kr. Wetslar idmerv., Ranonier Beinrich Bingel aus Solzheim ichmv., Befr. Beinrich Miller 2r aus Ramberg Iv., Sch. Stein

aus Erbenheim ichmerv. Pionier-Bataillon Nr. 9. — Harburg. Refervift Josef Malabre aus Billmar Iv.

Herborn, 22. Oftbr. Auf dem heute abgehaltenen 11. diesjährigen Bieh-Marst waren autgetrieben: 255 Stüd Rindvich und 448 Schweine. Es wurden bezohlt für Fettvieß und zwar Ochien 1. Qualität 00—00 Mt., 2. Qualität 85—88 Marst. Rüße und Rinder 1. Qualität 83 bis 85 Mt., 2. Qualität 80—82 Marst ver 50 Kis Schlachtgewickt. Auf dem Schweinemarst fosteten Fersel 50—70 Mt., Läufer 75—95 Mt. und Einlegeschweine 100—150 Mf. das Paar.

Amflice Bekanntmachungen der Stadtverwaltung Weilburg.

Caffel, ben 14. Oftober 1914, Muf Brund eines Erlaffes bes Ritegsminifteriums vom 16. v. M. und ber bagu ergangenen Anordnung bes ftellvertretenben Generalfommanbos bes XVIII. Armeeforps vom 3. d. M. IIb 28950 ersuche ich bie Ortspolizeibehörden Ihres Bezirks anzuweisen dafür Sorge zu tragen, daß je ber in eine Privatpflegestätte, sei sie groß oder klein, überwiesene Genesende innerhalb 24 Stunden bei der Ortspolizeibehörde von dem Inhaber ber Privatpflegeftätte unter Ungabe bes Namens, bes Truppenteils und bes Lazaretts, aus bem er überwiesen worden ift, angemeldet wird. Die Orts-polizeibehörden haben Abschrift bieser Meldungen umgebend bem zuftandigen Begirtetommanbo zu überfenden.

Diese Anordnung bezieht sich auch auf folche Ber-wundete und Kranke, die auf ihren Bunsch ober auf Antrag von Angehörigen in ihre Beimat überführt und in ber eigenen Familie untergebracht worden find. Sie unterliegen gleichfalls ber Anmelbepflicht.

Der Oberpräsident. Bengftenberg.

Weilburg, ben 17. Oftober 1914. Abidrift erhalten die Ortspolizeibehörden des Kreifes mit bem Auftrage, für die punttlichfte Durchführung ber getroffenen Anordnungen unter allen Umftanben Sorge gu tragen.

Der Rgl. Landrat: Leg.

Wird peröffentlicht mit bem hinmeis, daß fich die Bermundeten, soweit möglich, perfonlich auf bem Bolizeis buro melben.

Beilburg, ben 22. Oftober 1914. Die Polizeiverwaltung.

Bei bem Bahnbau von Dillenburg nach Weibenau merben noch ungefähr 215 Arbeiter gebraucht und

Frankfurter Betonbaugesellschaft, Arbeitsstelle in Dillen-burg, 20 Erbarbeiter, 45-50 Bfg.

Bonnhagen & Schent, Siegburg, Arbeitsftelle in Dillen-burg, 60 Erbarbeiter, 35-40 Bfg. Solamann & Co. Frantfurt a. Dt., Arbeitsftelle Baiger,

30 Erdarbriter 40—43 Pfg., 20 Maurer pro Tag 6 M. 30 Mineure pro Tag 5.80 Mart.

Liebold & Co., Solzminden, Arbeitsstelle in Siegen 30 Erbarbeiter, 38-42 Pfg., 20 Oberbauarbeiter.

Für Unterkommen ift allerorts Möglichkeit, entweder bei ben Rantinen ober bei ben Ginmohnern.

Intereffenten wollen sich fofort auf bem Bürger-meifteramt (Polizeibiro) melben.

Beilburg, 23. Oftober 1914.

Der Dagiftrat.

Das Abladen von Schutt in den Obersbachermeg und an ben Ufern ber Sahn ift verboten.

Bumiberhandelnde werben beftraft.

Weilburg, ben 24. Oftober 1914.

Die Polizeiverwaltung.



Mur allein

Bonner Araftzucker

von 3. 6. Maaf ift 64 Jahre weltberühmt und be-mahrt bei Erfaltung, Suften und Seiferfeit. Driginalpadung Platten 30 u. 15 Bfg. sowie Bonbons in Paketen für 25 und 10 Bfg. Zu haben im

Eriten Weilburger Conjumhaus, R. Brehm. Weilmünfter: P. F. Löw.

Rod an der Beil: Confum=Berein.

Feldpoftbriefpapier

als Feldpoftbrief unferen Goldaten ins Feld gu ichiden (enthält 5 Briefbogen, 5 Ruverts und 5 Feldpostfarten), Preis 10 Pfg., Bu haben in der Buchhandlung S. Bipper G. m. b. S.

Teilnehmenden Freunden und Bekannten hiermi die schmerzliche Nachricht, dass unser lieber Gatte, Vater, Sohn, Bruder, Schwiegersohn und Schwager

Karl Neumann

Reservist der 7. Komp. Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 87

infolge seiner schweren Verwundungen am 21. Oktober in Trier den Heldentod türs Vaterland starb.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen. Laubus-Eschbach, den 23 Oktober 1914

Die Beerdigung findet Sonntag, nachm. 3 Uhr in Laubus-Eschbach statt.

Danksagung.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres innigst geliebten Kiedes, Bruders und Enkels

Karl Braun

sagt tiefgefühlten Dank

die trauernden Hinterbliebenen I. d. N.: Karl Braun.

Weilburg, den 24. Oktober 1914.

Danksagung.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Schwägerin und Tante

Frau Johannette May

geb. Köhler sagen hiermit herzlichen Dank.

die trauernden Hinterbliebenen

Gräveneck, den 23. Oktober 1914.

Landwirt. Winterschule Weilburg.

Beginn bes Unterrichts am Dienstag ben 3. Rovember, 9 Uhr morgens.

Direktor der Krupp'schen Bergverwaltung giele Förster hat sich in sehr dankenswerter erboten, bei seiner nächsten dienstlichen Fahrt nach deutsche französisch Lothringen (voraussichtlich Anfang November)

Liebesgaben für bestimmte Berfonen der Reg. 80, 81, 87 und 88 von im Ober

mitzunehmen und für Aushändigung zu tun, was mößten lich ist. Pakete, die keine verderbenden Waren enthalten dürfen, sind unter genauer Ausschäftlich des Empfünges und Absenders nachmittags zwischen 5 und 6 libt geder Kruppschen Bergverwaltung einzuliefern. nahme kann nur die zur Füllung des im Kraftwages verfügbaren Raumes erfolgen lahnfreis wohnenden Angehörigen

Arcistomitee vom Roten greut

Zum Einpaden der Feldpatete empfehlen mir

Dasselbe ift wasserbicht und reifit nicht

Budhandlung &. Zipper, G. m. b. g.

la Soverfrout Müller, Marftfir.

Blüb. Chryfanthemum und Enclamen

empfiehlt Gartnerei Plang.

BlühendeChrysanthemum

gu haben in ber

Sit. marinierte Heringe, Schöne Cafel: und Rollheringe Wirtschafts - Acpfel empfiehlt Rari Mehlet. Hof Alitichwartenberd. Beftellungen an Bilbet. Baurhenn, Borftabt erbitet.

la Weißkrant empfiehlt Georg Hauch. ********* Favorit = Moden = Album Jugend - Moden - Album

für Herbst und Whiter 1914/15, Preis 60 Pfg.

H. Zipper's Buchhandlung Sonntag 2 Schießhaus. H. Zipper's Buchhanus.